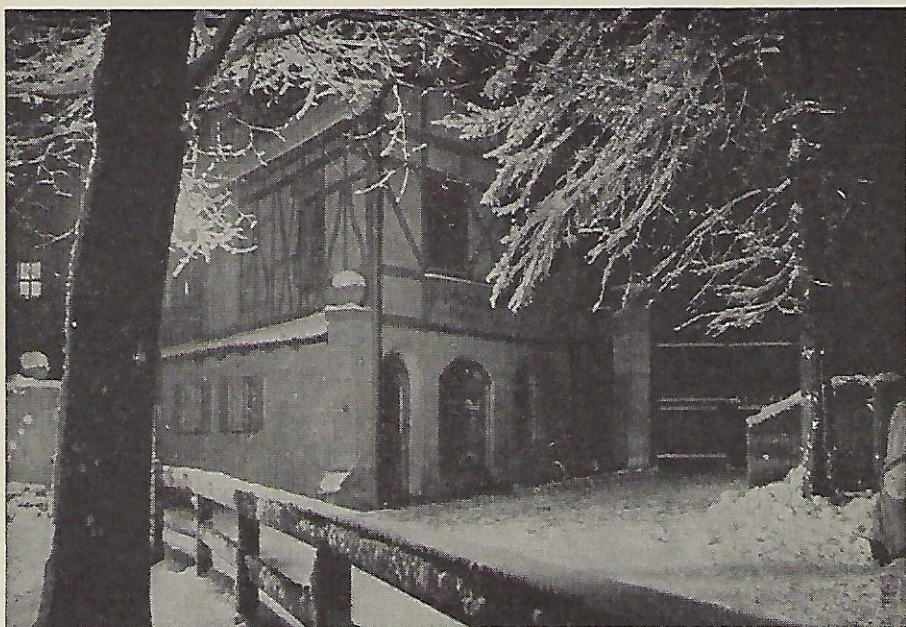


Alt-Mögeldorf

HEFT 3

MÄRZ 1979

27. JAHRGANG



Pfarrhofbäckerei (früher Hallerbeck)

Foto: Dr. Oft, Nachtaufnahme 1959



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Zum Titelbild: Pfarrhofbäckerei auf dem Kirchenberg

Die **Pfarrhofbäckerei**, ein Kleinod des historischen Kirchenberges, früher der „**Hallerbeck**“ genannt, war die älteste Bäckerei Mögeldorf. Ursprünglich war sie **das Backhaus des Hallerschlosses**, ein Teil des früheren Burgstalles. Albrecht Behaim, vom Rat der Stadt beauftragt, gibt im Jahre 1617 folgende Beschreibung:

„Von dem Tore“ – auf unserem Bilde links –“ in dem äußeren Hof und der linken Hand hat es erstlich einen Stadel (der heutige, außen neu renovierte Imhofbau, Kirchenberg 7) ohne Feuerrecht. Darnach ein kleines Häuslein mit einem Feuerrecht, darinnen Stuben und Kammer mit Ofen und Schlot (Kutscherwohnung).

Vom Tor aus zur rechten Hand ein Backofen (heute die Pfarrhofbäckerei), darnach ein langes Häuslein mit Stuben und Kammern und Ofen und Schlot. Im äußeren Hof ein Herrenhaus. Im untersten Gaden (die Eingangshalle nicht mit gerechnet): eine ziemlich große Stuben und gegenüber eine Kammer. Zum anderen Gaden: zwei Stuben und eine Kammer. Dritter Gaden: eine Stuben, Kuchen, zwei Kammern, so nicht verlassen (vermietet), sondern die Inhaber für sich versperrt haben.

Unter dem Dach, da vor dem ein Taubenschlag gewesen: ein kleines Stüblein, daran ein kleines Kämmerlein.

Im Innenhof (zwischen dem Herrenhaus und der nördlichen Umfassungsmauer): ein kleines Häuslein und soll vor mehr denn 24 Jahren ein Bad für die Herrschaft gewesen sein . . . “

Dieser dieses ehemalige Altdorfer Amtshofkomplex, 1482 von Hans Tetzl neu erbaut, kam von den Tetzl an die Haller (1555), an die Schlüsselfelder (1652) und an die Imhof (1668). Die Imhof verkauften das ganze Anwesen 1810 an den **Bäckermeister Brechtelsbauer**, der auf der Bäckerei saß. 1829 erwarb es der **Bäcker Georg Wagner**, nach ihm 1857 **Ernst August Weber**. Unter diesem, bekannt unter dem Hausnamen „Hallerbeck“, geht das Gesamtanwesen in Konkurs.

Mit der Subhastationsurkunde (Versteigerungsurkunde) vom 20. November 1860 übernimmt der Mühlenbesitzer **Ernst Kneidel** (Satzinger Mühle) das Hallerschloß mit allen Nebengebäuden. Kneidel war es vorbehalten, das Gesamtgebäude im Jahre 1861 in Einzelanwesen zu verkaufen:

den Imhofbau an Maurermeister G. Munkert, das Schloß dem Maurer E. Quenzler, **die Bäckerei** und die ehemalige Branntweinbrennerei an **J. P. Kachelrieß**, der 1874 wiederum den Imhofbau dazukaufte. Dieser ging nach dem Tode der Witwe Maria Kachelrieß 1917 an die Erben.

Seit 1890 war jedoch **Andreas Kachelrieß Inhaber der Bäckerei**. Er ließ 1894 das Backhaus erweitern und im Jahre 1897 das Wohnhaus in seiner heutigen Form erstellen. Im Jahre 1906 erwirbt das Anwesen der Bäcker **Georg Pöhner**, 1912 **Heinrich Schürle** und seine Verlobte Jette Vitzethum. Seit dem Jahre 1913 ist **Familie Horlacher** Besitzer der Pfarrhofbäckerei, in der jedoch keine Brote und Brötchen, sondern seit jüngster Zeit Töpferarbeiten „gebakken“ werden.

Nach Archivunterlagen

Männli

Was tut sich in Mögeldorf?

Diesmal soll nicht ein kommunalpolitisches Anliegen oder Ereignis am Anfang dieses Berichtes stehen, sondern eine ökumenische Veranstaltung am 16. Januar im Pfarrsaal von St. Karl. Trotz des extremen winterlichen Wetters waren über 100 Personen gekommen. Die Initiative zu diesem „ökumenischen Auftakt“ ging von dem rührigen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden von St. Karl, Herrn Philipp Rapold aus. Unter dem Thema: „Was uns eint, was uns trennt“ sprachen der neue evangelische Pfarrer von Mögeldorf, Prodekan Dr. Wolfgang Dietzfelbinger und Domkapitular Dr. Gerhard Boß aus Bamberg, beide, wie die Referate und die anschließende, lebhaft Diskussions zeigten, mit reichen Erfahrungen in der ökumenischen Arbeit ausgestattet. Es kann hier nicht auf die Vorträge und Diskussionsbeiträge näher eingegangen werden – das Wochenblatt der Katholischen Dekanate Nürnbergs und der „Kirchturm“ der evang. Kirche brachte einen ausführlichen Bericht – wichtigstes Ergebnis scheint mir, daß dies kein einmaliger Vorgang, sondern der Auftakt einer Wiederbelebung der ökumenischen Arbeit in Mögeldorf war. Bis zum Erscheinen dieser Ausgabe sprach Prodekan Dr. Dietzfelbinger bereits vor dem Katholischen Familien- und Erwachsenenkreis über den „Evangelischen Kirchentag 1979“ in Nürnberg. Man kann den Initiatoren nur wünschen, daß ihren Bemühungen um „Ökumene an der Basis“ von Erfolg sein mögen.

Kunst- und Bauschlosserei

Karl-Heinz Schelter

führt Balkonerneuerungen, Überdachungen und Reparaturen sowie Treppengeländer, Zäune, Tore, Fenstergitter, Gartentüren aus Stahl-, Aluminium und Holz billigst aus.

Muster können besichtigt werden.

Nürnberg-Mögeldorf - Laufamholzstraße 75 - Telefon 57 16 76

Nun zur Kommunalpolitik, soweit sie unser Mögeldorf berührt: Vor einigen Wochen war im Südost-Anzeiger zu lesen, daß wegen der allgemein gestiegenen Verkehrsbelastung und der Sperrung des Schleichweges der Balthasar-Neumann-Straße **eine Änderung der Verkehrsführung am „Mögeldorfer Plärrer“ notwendig wird.** Aufgrund mehrerer Anfragen bei der Arbeitsgemeinschaft soll die neue Regelung, die demnächst in Kraft gesetzt werden soll, hier nochmals erläutert werden: Zunächst erfolgt **eine Entlastung der Kreuzung Ostend- / Schmausenbuckstraße** dadurch, daß der aus der Schmausenbuckstraße kommende Verkehr, soweit er nach Osten abbiegen will, über die heutige Busschleife geführt wird. Die **Buslinie 45** wendet künftig von der Ostendstraße kommend über die Kinkelstraße und läßt die Fahrgäste an

der Straßenbahnhaltestelle aussteigen. Das Einsteigen erfolgt an der Schmausenbuckstraße und zwar an der dann nicht mehr benötigten Rechtsabbiegerspur vor der Kreuzung, weil ja die Rechtsabbieger über die Buschleife vorher abgeleitet werden. Die **Buslinie 65** fährt auf dem Straßenbahngleis in die Haltestelle zum Aussteigen, wendet dann über die Mögeldorf Hauptstraße in die Kinkelstraße, von dort gleich in die Ostendstraße, biegt nach rechts in die Schmausenbuckstraße und hält zum Einsteigen in der Höhe des Volksgartens.

Die dazu notwendigen baulichen Veränderungen sollen beginnen, sobald es die Witterung zuläßt.

In Geldfragen gut beraten durch die

BÄCKER-BANK NÜRNBERG e. G.

85 Nürnberg,
Ostendstraße 149
Telefon 5 97 31



eine leistungsfähige
Volksbank
für jedermann!

Noch ein Verkehrsproblem wurde im Verkehrsausschuß behandelt: Die CSU-Fraktion hatte angeregt, **die Prutzbrücke für Radfahrer in beiden Richtungen zu öffnen** und zwar durch entsprechende Markierung die Ostseite der Straße als Radweg auszuweisen. Das Baureferat hat dazu die Meinung vertreten, daß eine Abmarkierung eines Radweges, der auch in Gegenrichtung befahren werden darf, nach der Straßenverkehrs-Ordnung und den bestehenden Verwaltungsvorschriften aus Sicherheitsgründen unzulässig ist. Selbst bauliche Änderungen seien sehr problematisch. **Von einer Veränderung wird auch wegen eines noch nicht entschiedenen Verfahrens zur Regelung Prutzstraße bei der Regierung von Mittelfranken als Fachaufsichtsbehörde derzeit dringend abgeraten. Eine Rückfrage ergab, daß gegen die jetzige Verkehrslösung „Balthasar-Neumann-Straße“ eine Aufsichtsbeschwerde und ein Widerspruch bei der Regierung von Mittelfranken anhängig sind.** Der jetzige Zustand ist also rechtlich noch nicht abgesichert, auf das Ergebnis der Regierungsentscheidung werden sowohl Befürworter als auch Gegner gleichermaßen gespannt sein.

Allianz  **Neumann**

Ihr Fachmann in allen Versicherungsfragen

☎ 57 32 29

Blütenstraße 35

8500 Nürnberg

Neue Verkehrsführungen größerer Dimensionen ergeben sich, wenn die Arbeiten am Nordring in unserem Bereich beginnen. Der Abschnitt zwischen Gleishammerstraße und Passauer Straße soll noch im März diesen Jahres beginnen. Das Planfeststellungsverfahren steht unmittelbar vor dem Abschluß, die Finanzierung ist durch entsprechende Ansätze in der „Mittelfristigen Investitionsplanung“ (MIP) sichergestellt. Die Baumaßnahmen sollen 1979 und 1980 durchgeführt werden. An diesem Streckenabschnitt sind Lärmschutzwälle an beiden Seiten vorgesehen. Für den **Abschnitt zwischen Ostendstraße und Gleishammerstraße** steht das Planfeststellungsverfahren ebenfalls kurz vor dem Abschluß, jedoch ergibt sich wegen aufgetretener Schwierigkeiten beim Grunderwerb eine Verzögerung von 5–6 Monaten. Die Fertigstellung verschiebt sich demnach von 1981 auf 1982. Das in diesem Bereich erforderliche Brückenbauwerk zur Unterführung der Bahnlinie wird sowohl von der Bauzeit wie auch von der Finanzierung ein „dicker Brocken“. Auch dafür stehen im MIP 1979/83 die Mittel bereit.

In ein paar Wochen fängt der Salat schon wieder zu schießen an.

Ihre Fahrschule Roth

Bescheiden dagegen nehmen sich die 200 000 DM für den **2. Bauabschnitt des Parkplatzes am Schmausenbuck** aus, der nunmehr in Angriff genommen werden soll. Der Bau-Ausschuß hat am 12. Januar den sog. „Objektentwurf“ gebilligt. Immerhin fallen 49 375 DM jährliche Folgelasten an und dies sogar ohne Kapitalkosten. Dieses kleine Beispiel zeigt, wie durch jedes fertiggestellte Projekt der Haushalt künftiger Jahre durch die anfallenden Folgelasten eingengt wird.

Für das Naherholungsgebiet Oberer Wöhrder See ist unter der Bebauungsplan Nr. 3822 die „vorgezogene Bürgerbeteiligung“ abgelaufen. Vom 16. 11.—13. 12. 1978 konnte der Plan mit der Beschreibung eingesehen werden und es bestand gleichzeitig Gelegenheit zur mündlichen und schriftlichen Äußerung sowie zu Erörterung. Im Ausschuß habe ich damals kritisiert, daß — um der Form Genüge zu tun — dieses Verfahren in Gang gesetzt und bei der Bevölkerung der Eindruck erweckt wird, sie könne sich noch echt an der Planung beteiligen. In Wirklichkeit steht das Konzept längst fest und sind auch schon Fakten geschaffen worden. Die Novellierung des Bundesbaugesetzes, so wurde von der Bauverwaltung argumentiert, schreibt dieses Verfahren zwingend vor. Für alle, die die Frist der vorgezogenen Bürgerbeteiligung versäumt haben, noch der Hinweis, daß während der späteren öffentlichen Auslegung noch Gelegenheit besteht, Bedenken und Anregungen vorzubringen.

Es bleibt abzuwarten, ob die Bauverwaltung aufgrund gemachter Anregungen irgendwelche Änderungen im Konzept vornimmt. **Zwei Punkte sind auf alle Fälle problematisch: einmal die Auffassung der bisherigen Sportplatzanlage des DJK-Phönix, ohne daß ein Ersatzgelände angeboten werden kann und die auf den Flächennummern 23/3 vorgesehenen 23 Parkplätze.** Gegen

die „Vertreibung“ des schon lange in Mögeldorf ansässigen und tätigen Sportvereins hat sich schon wiederholt – allerdings ohne Erfolg – die CSU-Fraktion gewandt, gegen den Standort der Parkplätze gibt es eine Äußerung mit beachtenswerten Argumenten, die von vielen Bürgern mitunterzeichnet wurde.

Die Arbeitsgemeinschaft wird sich im Laufe des Verfahrens dazu noch äußern, wenn erkennbar wird, daß die Bauverwaltung auf berechnete Anliegen der Bürger nicht einzugehen bereit ist.

moderne Fassadenverkleidung

alle Fabrikate

Vollwärmeschutz

garantierte Festpreise

kein Vertreterbesuch

Montage auch im Winter

Fassaden Strauß

Püttlachweg 29

8500 Nürnberg

Tel. 0911 / 67 41 21

Eine andere, aber wirkungsvolle Form der „Bürgerbeteiligung“ steht uns am Dienstag, den 19. Juni 1979 bevor, wenn in Mögeldorf die nächste Bürgerversammlung stattfindet. Sie war ursprünglich für den 11. Juni, also während der Pfingstferien, vorgesehen. Nach einem Hinweis, daß die Pfingstferien immer mehr zu einem begehrten Urlaubstermin werden, war das Bürgermeisteramt dankenswerterweise schnell bereit, den Termin zu ändern. Wer einen Terminkalender führt, möge sich schon heute diese Veranstaltung vormerken. **Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft ist gerne bereit, Anliegen und Anregungen von allgemeinem Interesse in den Katalog der Besprechungspunkte aufzunehmen, wenn ein Bürger verhindert ist, daran teilzunehmen oder aus irgendwelchen Gründen nicht persönlich in der Versammlung auftreten will.**

Abschließen will ich diesen „Monatsbericht“ mit einer sympathischen Nachricht: In das altherwürdige Haus der Pfarrhofbäckerei ist eine junge Töpferin eingezogen und hat sich dort selbständig gemacht. Damit ist dieses Kleinod unseres Kirchenbergs, wie ich meine, wieder einer guten Verwendung zugeführt.

Erich Wildner

Alleinstehende Dame sucht jetzt oder später

moderne 2 Zimmer-Wohnung mit ZH.

Telefon 57 31 02 ab 19 Uhr